

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Stephan Schmidt (CDU)

vom 21. Februar 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 22. Februar 2023)

zum Thema:

Rückbau des Bolzplatzes in Tegelort

und **Antwort** vom 10. März 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 14. März 2023)

Senatsverwaltung für
Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz

Herrn Abgeordneten Stephan Schmidt (CDU)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/14916
vom 21. Februar 2023
über Rückbau des Bolzplatzes in Tegelort

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Frage 1:

Aus welchen Gründen wird der Bolzplatz Theresenweg/Ecke Jörsstraße in Tegelort durch die Berliner Forsten zurückgebaut und renaturiert?

Antwort zu 1:

Der genannte Bolzplatz sollte zurückgebaut und renaturiert werden, weil er in den letzten Jahren kaum bis gar nicht genutzt wurde und die Pflege und Unterhaltung des Platzes durch die Berliner Forsten angesichts begrenzter personeller Ressourcen und stark zunehmender Aufgaben der zuständigen Revierförsterei Tegelsee – insbesondere im Bereich der Verkehrssicherung nach mehreren Dürresommern – nicht mehr zu rechtfertigen ist.

Frage 2:

Gerüchten zufolge soll der Bolzplatz zu wenig frequentiert worden sein. Anhand welcher Studien lässt sich das belegen?

Antwort zu 2:

Die geringe Nutzung des Bolzplatzes wurde im Rahmen regelmäßiger Revierfahrten und Kontrollen der Mitarbeitenden der Revierförsterei seit einigen Jahren bestätigt.

Frage 3:

Wie häufig wurden Frequentierungsstudien durchgeführt?

Antwort zu 3:

Kontrollen und Revierfahrten erfolgten in diesem Bereich mindestens wöchentlich.

Frage 4:

Wurden in diesen Studien die coronabedingten Lockdowns, in denen die Nutzung des Bolzplatzes nicht möglich war, berücksichtigt?

Antwort zu 4:

Die geringe Nutzung wurde auch unabhängig von coronabedingten Einschränkungen festgestellt.

Frage 5:

Welche Maßnahmen wären für eine Instandsetzung des Bolzplatzes notwendig gewesen?

Antwort zu 5:

Zu der Unterhaltung eines solchen Bolzplatzes sind wöchentliche Kontrollen hinsichtlich der Sicherheit und Nutzbarkeit des Geländes und der Tore erforderlich. Dabei festgestellte Mängel oder Gefahrenstellen müssen unter Umständen umgehend behoben werden (Verkehrssicherungspflicht). Das bedeutet:

- Die Beschaffenheit der Fläche muss eine gefahrlose Nutzung gewährleisten.
- Löcher oder gefährliche Gegenstände (Scherben etc.) sind sofort zu beseitigen.
- Totholz und abgestorbene oder nicht mehr standsichere Bäume im umgebenden Waldbestand müssen entfernt werden.
- Anfallender Müll muss regelmäßig gesammelt und entsorgt werden.
- Die aufgestellten Tore und Ballfangzaun müssen ebenso in einem einwandfreien Zustand sein.

- Aufkommender Gehölzaufwuchs und andere Vegetation auf dem Platz und in dessen unmittelbarer Umgebung ist regelmäßig zurückzuschneiden.

Frage 6:

Was hätte eine Instandsetzung des Bolzplatzes gekostet?

Antwort zu 6:

Der beschriebene Unterhaltungs- und Instandsetzungsaufwand setzt sich sowohl aus Sachkosten als auch aus Personalkosten zusammen und lässt sich nicht abschließend kalkulieren.

Frage 7:

Wäre das Budget für die Instandsetzung vorhanden gewesen?

Antwort zu 7:

Angesichts der sehr geringen Nutzung des Platzes ist der erforderliche Ressourceneinsatz wachsender Aufgaben der Berliner Forsten (siehe Antwort zu 1) nicht zu rechtfertigen.

Frage 8:

Welcher Haushaltstitel müsste verstärkt werden, um eine Wiederherrichtung des Bolzplatzes zu ermöglichen?

Antwort zu 8:

Die Bereitstellung zusätzlicher Haushaltsmittel wäre allein nicht geeignet, den erforderlichen Aufwand für die Wiederherrichtung und langfristige Unterhaltung des Bolzplatzes abzusichern. Dennoch bemüht sich die zuständige Revierförsterei um eine tragfähige Lösung für den Bolzplatz (siehe Antwort zu 7).

Frage 9:

Gibt es Reaktionen aus der Bevölkerung zu dem Rückbau/der Renaturierung?

Antwort zu 9:

Ja. Es gab vereinzelte Rückmeldungen aus der Bevölkerung in Folge des Rückbaus. Seitens der Revierförsterei wurden diese aufgegriffen, um gemeinsam nach einer Lösung für die

Wiederherrichtung und zukünftigen Pflege sowie Unterhaltung des Platzes im Interesse der Kinder und Jugendlichen zu suchen. Gegenwärtig laufen dazu konkrete Abstimmungen mit dem Verein *Füxxe, Spazzen und Co e.V.*

Berlin, den 10.03.2023

In Vertretung

Dr. Silke Karcher
Senatsverwaltung für
Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz